

# Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

10.31.2021

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,

Laacher Messbuch,

Liturgie KONKRET, Reinhard Röhrner,

Johannes Schreier

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

In unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich heute an Silvester die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und

Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus.

Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in das neue Jahr.

31. Dezember 2021

7. Tag der Weihnachtsoktav, Silvester

L 1 Joh 2,18–21; Ev Joh 1,1–18 (Lekt. IV, 76)

[GL 237,1-3.7 \(Vom Himmel hoch\)](#)

[Kreuzzeichen](#)

Beginnen wir den Gottesdienst:

Im Namen des Vaters  
und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.  
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,  
die Liebe Gottes des Vaters  
Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,  
jetzt und allezeit!

Amen!

### Einführung

Wie an kaum einem anderen Tag des Jahres scheinen uns die Zeit und ihr Wechsel so greifbar wie am letzten Tag des Jahres.

„Meine Kinder, es ist die letzte Stunde“, so hören wir heute im Ersten Johannesbrief.

Ja, es sind nur noch wenige Stunden, bis das Jahr 2021 zu Ende sein wird.

Viel werden wir in diesem Jahr nicht mehr erreichen können, aber die Mahnung des Johannes' geht auch weiter, sie weitet den Blick auf unsere Erlösung.

Mit der Geburt des Gottessohnes beginnt die neue Zeit, die unmittelbar zu Gott hinführt. I

n dieser Endzeit leben wir und gehen dem Herrn, unserem Erlöser, entgegen.

### ERÖFFNUNGSVERS

Vgl. Jes 9, 5

Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt.  
Auf seinen Schultern ruht die Herrschaft.

### Kyrie

Herr, Jesus Christus, du bist Anfang und Ende.  
Du bist in Zeit und Ewigkeit.

Du bist Ursprung und Ziel des Lebens.  
Der allmächtige Gott erbarme sich unser.  
Er lasse uns die Sünden nach  
und führe uns zum ewigen Leben.  
Amen.

### Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott,  
in der Menschwerdung deines Sohnes  
hat alles menschliche Streben nach dir seinen Ursprung  
und kommt darin zur Vollendung.  
Lass uns zu Christus gehören,  
in dem das Heil aller Menschen begründet ist,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. (MB 46)

Amen.

### LESUNG

1 Joh 2, 18-21

Ihr habt die Salbung von dem, der heilig ist,  
und ihr wisst die Wahrheit

Lesung aus dem ersten Johannesbrief  
Meine Kinder, es ist die letzte Stunde.  
Ihr habt gehört, dass der Antichrist kommt,  
und jetzt sind viele Antichriste gekommen.  
Daran erkennen wir, dass es die letzte Stunde ist.  
Sie sind aus unserer Mitte gekommen, aber sie gehörten nicht zu uns;  
denn wenn sie zu uns gehört hätten, wären sie bei uns geblieben.  
Es sollte aber offenbar werden, dass sie alle nicht zu uns gehörten.  
Ihr habt die Salbung von dem, der heilig ist, und ihr alle wisst es.  
Ich schreibe euch nicht, dass ihr die Wahrheit nicht wisst,  
sondern ich schreibe euch, dass ihr sie wisst und dass keine Lüge von  
der Wahrheit stammt.

Wort des lebendigen Gottes!

### ANTWORTPSALM

Ps 96 (95), 1-2.11-12.13 (R: 11a)

R Der Himmel freue sich, die Erde frohlocke. - R (GL neu 635,2)

1 Singet dem Herrn ein neues Lied, VIII. Ton

singt dem Herrn, alle Länder der Erde!

2 Singt dem Herrn und preist seinen Namen, verkündet sein Heil von Tag zu Tag! - (R)

11 Der Himmel freue sich, die Erde frohlocke, es brause das Meer und alles, was es erfüllt.

12 Es jauchze die Flur und was auf ihr wächst. Jubeln sollen alle Bäume des Waldes. - (R)

13 Jubeln sollen alle vor dem Herrn, wenn er kommt, wenn er kommt, um die Erde zu richten.

Er richtet den Erdkreis gerecht und die Nationen nach seiner Treue. - R

### RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: Joh 1, 14a.12a

Halleluja. Halleluja.

Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

Allen, die ihn aufnahmen,

gab er Macht, Kinder Gottes zu werden.

Halleluja.

### EVANGELIUM

Joh 1, 1-18

Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.

Im Anfang war es bei Gott.

Alles ist durch das Wort geworden, und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist.

In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfaßt.

Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war;  
sein Name war Johannes.

Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht,  
damit alle durch ihn zum Glauben kommen.

Er war nicht selbst das Licht,  
er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.

Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn geworden,  
aber die Welt erkannte ihn nicht.

Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.

Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden,

allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt,  
und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

Johannes legte Zeugnis für ihn ab und rief:

Dieser war es, über den ich gesagt habe:

Er, der nach mir kommt, ist mir voraus, weil er vor mir war.

Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.

Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben,  
die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus.

Niemand hat Gott je gesehen.

Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht,  
er hat Kunde gebracht.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

## Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Der Prolog des Johannesevangeliums gehört zu den dichtesten Stellen des vierten Evangeliums.

In poetischer Sprache nimmt er den Kern des Evangeliums voraus.

Wie Gott im Anfang Himmel und Erde erschuf,

so setzt er mit der Menschwerdung seines Sohnes einen neuen

Anfang, der auf das Ziel der Erlösung hinführt.

Jeder Anfang ist so in das Geheimnis der Weihnacht mit

hineingenommen, in das Geheimnis der Menschwerdung Gottes.

Aus diesem Glauben heraus können wir zuversichtlich immer wieder einen neuen Anfang wagen,

weil wir wissen, dass Gott selbst es ist, der uns in diesem Anfang begleitet.

So gehen wir hinein in das neue Jahr 2022

mit all seinen Herausforderungen, Sorgen, Nöten und Freuden.

Wir gehen hinein in unsere Zukunft mit Gott als unserem Begleiter.

## Lied GL 258 (Lobpreiset all zu dieser Zeit)

### Gebet zum Jahreswechsel

„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.“

Einem anderen die Ehre geben.

Was bedeutet das?

Bedeutet es überhaupt noch etwas?

Wir reden viel von »Ich-Findung«,

von „Selbstverwirklichung“ und „Selbstentfaltung“,

von „Unabhängigkeit“ und „Selbständigkeit“.

Wir meinen, auf all das einen Anspruch zu haben.

Laut gestellt oder im Herzen bohrend

beschäftigt uns vor allem die Frage:

In welcher Beziehung stehen die Dinge,

stehen die Menschen zu mir?  
Der Bezugspunkt bin Ich.  
Dem anderen gilt oft erst der zweite Gedanke.

„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.  
Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.“

Gott die Ehre geben.  
Das heißt zuerst und vor allem, zustimmend anerkennen:  
Gott ist wichtiger als ich.

Auf ihn bin ich hin geordnet,  
von ihm bin ich abhängig — so total abhängig,  
dass ich ohne ihn gar nicht wäre.  
Paradoxerweise engt diese Abhängigkeit nicht ein,  
sondern führt vielmehr in unendliche Weite.

„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.  
Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.  
Amen.“

Mit Leben in Fülle möchte Gott uns - auch mich! - beschenken.  
In Jesus Christus hat er seiner Liebe zu uns Gestalt gegeben.  
Kreuz und Auferstehung des Sohnes sind Unterpfand dafür.  
Bevor der Sohn zum Vater heimkehrte,  
hat er uns vom Vater einen anderen Beistand" (Joh 14,16) erbeten,  
In ihm, dem Heiligen Geist, ist Gott uns „für immer" präsent.  
Wenn ich bete:  
„Ehre sei Gott dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist",  
bekenne ich mich zu diesem Gott,  
binde ich mich an diesen Gott,  
überantworte ich mich diesem Gott,  
berge mich hinein in diesen Gott,

suche ich ihn in dem, was mir begegnet, zu erkennen.

„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.  
Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.“

Wenn ich bete, so vertraue ich darauf,  
dass Gott auf mich wartet, sich von mir finden lassen will.  
Durch alles, was er mir auf den Weg schickt und zumutet:  
Freude und Leid —  
Eigenes und das derer, die so oder so zu mir gehören,  
mir aufgegeben sind,  
durch die er mir begegnen will,  
denen er durch mich begegnen will.

Indem ich mich auf diesen Gott hin loslasse,  
indem ich mich hinein wage in die Begegnung  
mit Gott, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
erfahre ich: Gott ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.  
Auch für mich.

Da gibt es nur noch eines:  
Nach seinen Spuren Ausschau halten,  
seiner Stimme entgegenlauschen  
auch und gerade inmitten der Betriebsamkeit  
oder der Eintönigkeit meines Alltags.

„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.  
Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.“

Den täglichen Anforderungen bin ich damit keineswegs enthoben.  
Kummer und Freude, Krankheit, Leid,  
Bedrängnisse und Schwierigkeiten  
wollen und müssen nach wie vor bestanden werden.



Aber Entscheidendes hat sich verändert:  
Mein Bezugspunkt ist ein anderer geworden.  
Er heißt nicht mehr „Ich“, sondern „Gott“.

Darum in jeder Situation,  
wie schön oder wie schwer sie auch sein mag:

„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.“  
Nicht mehr als Schlussformel,  
sondern als von mir gefundene Wegspur,  
als meine Wegspur.  
Weil Gott treu ist, darf ich hinzufügen:

„Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und In Ewigkeit.

„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.  
Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.“

### Jahresschluss-Fürbitten

Jesus Christus ist Alpha und Omega, Anfang und Ende, er führt uns  
durch die Zeit in Gottes Ewigkeit.

Für das zurückliegende Jahr wollen wir ihm danken,  
wir wollen unsere Anliegen vor ihn bringen und zu ihm rufen:  
**Christus gestern, Christus heute, Christus in Ewigkeit.**

Wir haben ein schwieriges Jahr erlebt, mit Einschränkungen während  
der Corona-Pandemie, die für viele Menschen zu Verlusten im  
Zusammensein und zu wirtschaftlichen Einbußen führten. –  
Herr, segne alle, die in dieser Zeit gelitten haben, die noch leiden, und  
alle, die für sie da sind.

**Christus gestern, Christus heute, Christus in Ewigkeit.**

In diesem Jahr hat uns der Klimawandel zu schaffen gemacht: Dürre, Hitze und Überschwemmungen zeigten, dass wir vielfach falsch leben und umkehren müssen. –

Herr segne alle, die uns Mut machen auf dem Weg der Umkehr im Denken und Verhalten.

**Christus gestern, Christus heute, Christus in Ewigkeit.**

Wir beten auch für unser Land, für alle Frauen und Männer, die in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (neu) Verantwortung tragen in schwierigen Zeiten, für alle, die in unserem Land leben, arbeiten oder Zufucht suchen. –

Herr segne sie und gib Frieden und Geborgenheit.

**Christus gestern, Christus heute, Christus in Ewigkeit.**

Unsere Kirche ist im Wandel begriffen. Der Missbrauchskandal belastet noch immer. Viele Menschen sind ausgetreten. –

Herr, segne alle, die sich engagieren für unsere Kirche, die nach Wegen in die Zukunft suchen.

**Christus gestern, Christus heute, Christus in Ewigkeit.**

Wir blicken auf unsere Gemeinde und beten besonders für die Kinder, die im vergangenen Jahr getauft wurden, die Mädchen und Jungen die zur Ersten Heiligen Kommunion gingen, und die Jugendlichen, die gefirmt wurden. –

Herr, lass sie wachsen im Glauben, segne sie und alle, die sie auf ihrem Weg begleiten, dass sie ihnen Vorbilder im Glauben sein mögen.

**Christus gestern, Christus heute, Christus in Ewigkeit.**

Wir denken an die Ehepaare, die sich in unseren Kirchen in diesem Jahr das Ja-Wort gegeben haben.

Wir freuen uns über die Liebe, die sie zusammengeführt hat. –

Herr, segne ihren Bund, der Zeichen ist für Gottes Liebe und Treue zu uns Menschen.

**Christus gestern, Christus heute, Christus in Ewigkeit.**

Wir denken an die vielen Gruppen, Kreise und Gemeinschaften, die das Leben unserer Gemeinde in vielfältiger Weise prägen, und an die vielen Ehrenamtlichen, die sich und ihre Zeit für ihre Mitmenschen einsetzen. –

Herr, segne ihr Tun und schenke uns allen die Offenheit, unsere je eigenen Fähigkeiten in die Gemeinschaft des Glaubens einzubringen.  
**Christus gestern, Christus heute, Christus in Ewigkeit.**

Wir denken an alle, die im zurückliegenden Jahr gestorben sind und die wir zu Grabe getragen haben.

Wir beten für sie, dass sie bei Gott Frieden und Geborgenheit erfahren dürfen. –

Herr, segne die trauernden Angehörigen und Freunde und tröste sie durch deine Nähe.

**Christus gestern, Christus heute, Christus in Ewigkeit.**

Herr, Jesus Christus, wir danken dir, dass du unsere Wege als Gott-mit-uns begleitest – auch im kommenden Jahr bis in Ewigkeit.

Amen.

### Vaterunser

Wir sind Kinder Gottes. Durch die Taufe ist uns der Geist gegeben, dass wir uns zu dieser Kindschaft voller Hingabe bekennen.

So beten wir im Geist:

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

### Friedenszeichen

Wir sind eingeladen Friedensboten in der Welt zu sein.

Als Boten sprechen wir nicht aus uns selbst, sondern verkünden den Frieden Gottes:

So bitten wir:

Herr Jesus Christus schaue nicht auf das was uns immer wieder nicht gelingt und auf das was wir nicht vollenden.  
Sondern schaue auf den Glauben deiner Kirche,  
vollende du das was wir nicht vollbringen  
und schenke deiner Kirche und uns nach deinem Willen  
Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns.

### Impuls

Ein Jahr geht zu Ende,  
Stunden und Tage  
voller Sorge und Not,  
Stunden und Tage  
zum Danken.

Ein Jahr geht zu Ende,  
das in Vielem so anders war,  
als ich es gewohnt bin  
und noch am Jahreswechsel  
erwartet habe.

Bei aller Herausforderung  
will ich dankbar sein  
für die wertvollen Erfahrungen  
der Gemeinschaft  
und des Miteinanders,  
für das Geschenk des Lebens  
und die Erfahrung von Sinn.

Zuversichtlich gehe ich  
hinein in das neue Jahr,  
weil der Herr in Zeit und Ewigkeit  
mit mir diesen Weg  
gehen wird.

### Schlussgebet

Barmherziger Gott,  
in jeder Not bist du unsere Hilfe.  
Du hast uns im vergangenen Jahr  
auf unseren Wegen geleitet.  
Bleibe bei uns mit deinem Schutz.  
Gib uns,  
was wir für dieses vergängliche Leben brauchen,  
und führe uns zur ewigen Vollendung bei dir.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

### Segensbitte

Der barmherzige Gott hat durch die Geburt seines Sohnes  
die Finsternis vertrieben  
und diese Nacht erleuchtet mit dem Glanz mit dem Glanz seines  
Lichtes.  
Er mache unsere Herzen hell mit dem Licht seiner Gnade.

Den Hirten ließ er durch den Engel die große Freude verkünden.  
Mit dieser Freude erfüllt er unser ganzes Leben.

In Christus hat Gott Himmel und Erde verbunden.  
Durch ihn schenke er allen Menschen guten Willens seinen Frieden.  
Durch ihn vereine er auch uns mit der Kirche des Himmels.

Das gewähre uns der dreieinige, gute und treue Gott,  
der Vater  
und der Sohn  
und der Heilige Geist.  
Amen.

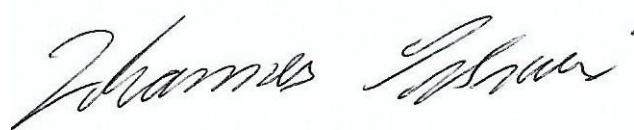
### Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.  
Gehen wir hin und schaffen Frieden.  
Dank sei Gott dem Herrn.

[GL 251,1.4.7 \(Jauchzet ihr Himmel\)](#)

Danke für ihr Mitbeten.  
Ich wünsche uns allen ein gutes neues Jahr und Gottes reichen Segen.

Ihr

A handwritten signature in black ink on a light blue background. The signature is written in a cursive style and reads "Johannes Schreier".